

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 49

PDF erstellt am: **27.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz  
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66	Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter N. G. - Olten
Beilagen zur „Schweizer-Schule“: Volksschule - Mittelschule - Die Lehrerin - Seminar	Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Postzuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Unserer lieben Frau von Lourdes — G. festlich gekührt — Etwas für Chordirigenten — Schlußnachrichten —  
Bücherstau — Beilage: Volksschule Nr. 23.

Lit. Schweiz. Landesbibliothek  
B e r n .

## Unserer lieben Frau von Lourdes

(Zum Feste Immaculata)

In Träumen und im Wachen  
mir Süblandsauen lachen,  
und schaumgekrönte Wellen  
die Herzenssehnsucht schwellen  
nach jenem stillen Tale,  
wo ich zum erstenmale,  
Immaculata, milde,  
geseh't vor Deinem Bilde.

Die Grotte seh' ich schimmern  
von frommer Kerzlein Glimmern,  
Maria, Dir zu Füßen  
die Pilger, die Dich grüßen;  
ein heimlich Flügelrauschen  
vermein ich zu erlauschen  
von Engeln, die erschienen,  
der Königin zu dienen.

O horch, die Harfen klingen,  
die Engelchöre singen:  
„Lobpreis und Ruhm und Ehre  
dem Herrn der Dimme'sheere,  
und Friede sei beschieden  
den Flehenden hienieden,  
die Du zu Gast geladen,  
Maria, voll der Gnaden.

Und in der Wundergrotte  
im Staub vor meinem Gotte,  
das Herz voll Gram und Wehe,  
ich mein Verschulden sehe.  
Doch Mitleid und Erbarmen  
erzeigest Du mir Armen.  
Wie Du für mich geseh't,  
das Gnadenwort ergeh't.

Und meine wunde Seele,  
die, ach, voll Schuld und Fehle,  
auf ihrem Erdenwallen  
so oft, so tief gefallen,  
als eine weiße Taube,  
befreit vom Erdenstaube,  
schwingt leuchtend sich aufs neue  
hoch in des Aethers Bläue.

Das Aug', zum Licht gewendet,  
die Sonne nicht mehr blendet;  
vom ew'gen Strahl getroffen,  
sieht es die Himmel offen;  
die Seele, gottversunken,  
erschauert wonnetrunken;  
des Herzens tiefstes Sehnen  
verklären Freudentränen

Maria, voll der Gnaden,  
hast mich zu Gast geladen,  
mit Deinen Himmelsgaben  
mich überreich zu laben.  
Was hab' ich da empfunden  
in heilig hehren Stunden  
an Guld und Trost und Wonnen  
an Uns'rer Frauen Bronnen!

Immaculata, milde,  
vor Deinem Gnadenbilde,  
wo alle Wunden heilen,  
darf ich nun immer weilen:  
ich darf's im Herzen tragen,  
Dir jeden Kummer klagen;  
es ist ein Hort mir worden,  
wenn drohn der Hölle Orden.

O, hilf mir treu bewahren  
in Drangsal und Gefahren  
die wunderbare Gabe,  
die ich empfangen habe.  
O, hilf mir streiten, leiden,  
entsühnt von hinnen scheiden  
in Deinem süßen Namen,  
Maria, Ave! Amen. K. S.